

Plattform nicht nur für Experten

Besucher können sich an Gesprächen mit Top-Gästen beteiligen

Murnau – Sie sind ein wichtiger Teil der heute beginnenden Horváth-Tage – und ein Format, das sich „in den letzten Jahren wirklich bewährt hat“, findet Gabi Rudnicki, die Vorsitzende der Murnauer Horváth-Gesellschaft. Es geht um die Horváth-Gespräche – drei Veranstaltungen, die in erster Linie darauf abzielen, über aktuelle Fragen im weiten Umfeld des Weltliteraten zu reden. Nicht als Symposion von Wissenschaftlern und Fachleuten, sondern als offene Plattform für jedermann ist die Reihe gedacht. Es sind dazu jeweils Spezialisten eingeladen, die in ihre speziellen Themen einführen.

Das erste Gespräch wird am morgigen Freitag (15 bis 17 Uhr) im Gasthof Angerbräu stattfinden, und es wird dabei um die Musik gehen – nicht nur im Werk Horváths, sondern auch mit Blick auf die Autoren Arthur Schnitzler und Wolf Haas. „Das ist ein Thema, bei dem es noch viel zu entdecken gibt“, sagt Rudnicki, die sich über die Zusammenarbeit mit Judith Kemp, Redakteurin der Österreichischen Musikzeitschrift, und Susanne Schedtler, Leiterin des Archivs des Wiener Volksliedwerks, freut. Auch Andrea Koschwitz, Dramaturgin am Münchner Residenztheater, an dem derzeit das Stück „Glaube, Liebe, Hoffnung“ auf dem Spielplan steht,



Uli Aselmann

Der Filmproduzent kommt nach Murnau. F.: DIEFILMGMBH/FKN

hat zugesagt.

Um die neuerworbenen Dokumente aus dem Leben Horváths und damit auch um das Motto der Horváth-Tage („Lebenslinien“) geht es im zweiten Gespräch, das am Samstag, 5. November, von 10.30 bis 12.30 Uhr im Vortragssaal des Schloßmuseums stattfindet. Martin Vejvar und Nicole Streitler werden dazu aus Graz erwartet. Danach gibt es die Möglichkeit, die Dokumente anzusehen.

Zum dritten Termin am Samstag, 5. November (Katholisches Pfarrheim, 15 bis 17 Uhr), wird unter anderem Uli Aselmann erwartet. Er ist der Produzent des Films „Jugend ohne Gott“, der 2017 in die Kinos kommen wird. Regisseur Alain Gsponer hat die Handlung des gleichnamigen Horváth-Romans in die nahe Zukunft verlegt. Bei diesem Gespräch geht es vor allem um den manchmal langen Weg des Textes auf die Bühne oder die Leinwand.

Alles in allem erwarten das

Publikum drei spannende Veranstaltungen, bei denen interessante Gäste sich mit aktuellen Strömungen im Kosmos „Horváth“ beschäftigen. Besucher erhalten Einblicke in die Praxis und dürfen sich mit ihren Fragen und Ideen am Gespräch beteiligen.

HERIBERT RIESENHUBER

Programm und Gewinner

Zum **Auftakt der Horváth-Tage** präsentiert die Horváth-Gesellschaft am heutigen Donnerstag die von ihr erworbenen Dokumente unter dem Titel „Vom Taufschein bis zum Totenschein“ (18 Uhr, Schloßmuseum). Ab 20 Uhr folgen im Veranstaltungsraum „Suchers Leidenschaften“ mit C. Bernd Sucher, Angela Hundsdorfer und Michael Grimm.

Auf gratis Veranstaltungsbesuche können sich **Gewinner der Tagblatt-Verlosung** freuen. Jeweils eine Karte für „Ein Kind unserer Zeit“ erhalten für die Vorstellung am Samstag, 5. November, ab 20 Uhr in der Horváth-Aula Ingeborg Heberle (Murnau) und Gert Markewitsch (Oberau), für die Vorstellung am Freitag, 11. November, Maria Bauer (Garmisch-Partenkirchen) und Brigitte Merz (Murnau). Die Revue „Jetzt geh ich da so hin und her“ ab 20 Uhr im Griesbräu-Saal sehen am Donnerstag, 10. November, Karin Koch (Murnau) und Winfried Meyer-Speer (Murnau) sowie am Samstag, 12. November, Gabriele Meyer-Speer (Murnau) und Elisabeth Schregle (Grainau). Die Tickets liegen an der Abendkasse bereit. red